



**II-3076 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 713 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/59-4/91

1272 IAB

1991 -08- 07

zu 1325J

**ANFRAGEBEANTWORTUNG**

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Meisinger und Kollegen vom 20. Juni 1991,  
Zl. 1325/J-NR/1991, "einer dringend not-  
wendigen Verlängerung der Mühlkreisbahn  
"Ruck-Zuck-Verbindung" nach Linz"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Ab wann ist mit einer Weiterführung der "Ruck-Zuck-Verbin-  
dung" auf der Mühlkreisbahn über Rottenegg hinaus bis zu den  
Bahnhöfen Gerling und Neuhaus zu rechnen?"

Die Weiterführung der "Ruck-Zuck-Verbindung" auf der Mühl-  
kreisbahn (Strecke Linz-Urfahr - Aigen-Schlägl) über Rottenegg  
hinaus bis Neuhaus-Niederwaldkirchen würde die derzeitige Ver-  
kehrsstrecke verdoppeln und die Beschaffung weiterer Triebwa-  
gen sowie die Errichtung eines Kreuzungspunktes im Bereich  
Puchenau erfordern.

Über die Möglichkeit der Errichtung der baulichen Voraus-  
setzungen bzw. über die Finanzierung wird mit den betroffenen  
Gemeinden sowie mit dem Amt der OÖ-Landesregierung im Herbst  
d.J. verhandelt. Erst danach kann ein Termin für eine  
Realisierung ausgearbeitet werden.

Zu Frage 2:

"Bis wann ist eine Anbindung der ÖBB bis zum Betriebsgelände  
der Chemie Linz sowie der VOEST-Alpine (mit Anschluß zum  
Hauptbahnhof) möglich?"

- 2

Über die Weiterführung der Mühlkreisbahn über den Bahnhof Linz Urfahr hinaus in Richtung Stadt wurden bereits mit Vertretern der Stadt Linz entsprechende Gespräche geführt.

Wie mir die ÖBB mitteilen, könnte die Weiterführung vorerst nur bis zum Schulzentrum erfolgen, da ein planmäßiger Betrieb in den geforderten kurzen Intervallen nicht über die Donaubrücke (sie müßte bei Zugverkehr für den Straßenverkehr gesperrt werden) geführt werden kann. Von baulicher Seite sind die Erfordernisse seitens der ÖBB abgeklärt. Vor der Klärung der Finanzierungsmöglichkeit wäre von der Stadt Linz die Zusage über die Errichtung eines eigenen Bahnkörpers im Bereich der Reindlstraße sowie die technische Sicherung der schienengleichen Eisenbahnkreuzungen in km 6,583 und 6,492 abzugeben.

Zusätzlich wurde von den ÖBB eingebracht, daß in diesem Zusammenhang auch die Frage der Umweltbelastung durch die ÖBB-Dieseltriebwagen im engverbauten Gebiet von der Stadt Linz klarzustellen wäre.

Die ÖBB warten hier auf Klärung seitens der Stadt Linz.

Zu den Fragen 3 und 4:

"Wie weit ist die Planung der vierten Donaubrücke (mit daran anschließendem Tunnel) fortgeschritten?

Wann ist mit einer Verwirklichung zu rechnen?"

Die Beantwortung dieser Fragen fällt in den Kompetenzbereich des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Wien, am 6. August 1991

Der Bundesminister

